

Mein Name ist Assan

Hallo, mein Name ist Assan und ich bin 13 Jahre alt.

Ich lebe in einem Vorort von Tiruppur. Gemeinsam mit meiner Mutter und meinem Bruder wohne ich in einem Haus, das nur einen Raum hat. Morgens räumen wir unsere Betten immer in den Hof, damit wir etwas Platz haben. Da es aber sehr warm ist, verbringen wir ohnehin wenig Zeit im Haus.

Vor einem halben Jahr ist mein Vater gestorben. Seitdem müssen mein jüngerer Bruder und ich noch mehr arbeiten, damit unsere Familie überleben kann. Meine Mutter arbeitet als Näherin für eine Fabrik in der Nähe.



Früher ging sie dorthin – jetzt arbeitet sie von zu Hause aus. Sie muss Etiketten in die T-Shirts einnähen. Wenn sie das den ganzen Tag getan hat, bekommt sie etwa 40 Rupien (ca. 0,74 Euro bei einem Kurs 1 Euro = 54 Rs (Anm. d. Red.)). Das reicht aber nicht für uns alle. Schon seit 3 Jahren kriegen wir deshalb mehr T-Shirts und Etiketten als meine Mutter an einem Tag nähen kann. Also helfen mein Bruder und ich mit und nähen auch Etiketten. Wir schaffen nicht so viel wie unsere Mutter, aber ich bekomme am Ende des Tages ungefähr 30 Rupien – mal mehr, mal weniger. Die Arbeit ist ganz schön anstrengend. Wir fangen schon am frühen Morgen an, wenn es hell wird. Weil wir kein elektrisches Licht haben, müssen wir auf das Sonnenlicht warten. Dann sitzen wir im Hof oder auf dem Dach des Hauses und nähen. Es sind immer wieder die gleichen Handgriffe, die wir tun. Immerhin können wir uns dabei unterhalten. Manchmal kommen ein paar Verwandte oder Freunde. Dann singen wir bei der Arbeit oder wir erzählen uns Geschichten. Wir nähen bis zum Abend. Wenn es so dunkel wird, dass wir Nadel und Faden gar nicht mehr sehen können, gibt es Essen. Unsere Mutter muss daher etwas früher mit dem Nähen aufhören, um das Essen zuzubereiten.

Ich weiß nicht, wo die T-Shirts hingehen, wenn wir damit fertig sind. Ich weiß nicht, ob sie in Indien bleiben oder in welchem Teil der Welt sie landen. Ich weiß auch nicht, wer sie einmal tragen wird. Die T-Shirts und Etiketten sind immer verschieden. Viele von ihnen tragen die beiden Buchstaben H und M – was sie bedeuten, weiß ich nicht. Früher bin ich mal zur Schule gegangen. Für ganz kurze Zeit. Ich habe angefangen, Lesen und Schreiben zu lernen. Das, was ich gelernt habe, reicht aber nicht aus. Meine Mutter kann auch nicht lesen. Wenn wir mal Post bekommen oder einen Vertrag machen müssen, gehen wir zu meinem Onkel – der muss solche Sachen dann für uns regeln.

Der Mann, der uns die T-Shirts und die Etiketten bringt, hat uns einen Kredit für die Beerdigung von unserem Vater gegeben. Wir haben aber auch noch andere Schulden bei ihm: Wir brauchten Geld, als mein ältester Bruder geheiratet hat. Wegen der Schulden müssen wir jetzt für ihn nähen. Ich würde gerne etwas anderes tun, etwas anderes arbeiten. Aber der Mann sagt, dass ich doch Arbeit hätte und dass ich mit dieser Arbeit die Schulden bezahlen soll.

Einstiegsimpulse zu : „Mein Name ist Assan“

1. Beschreibe Assans Tagesablauf?
2. Wie sieht dein Tagesablauf aus?
Benenne Unterschiede zwischen beiden Tagesabläufen!
3. Benenne Gründe, warum Assan arbeiten muss?
4. Wenn Du arbeitest, musst Du arbeiten oder tust Du es freiwillig?
5. Überleg, wie Assans Leben in 10 Jahren aussehen könnte?
6. Was würde Assan helfen?